



Stand: 16. August 2021

Konzept zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie

Das Konzept zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie, das wir in unserem Haus zusammen mit dem Gesundheits- sowie dem Innenministerium erarbeitet haben und das der Ministerrat am 23. März 2021 gebilligt hat, orientiert sich an **sieben Leitlinien**:

1. Kinderbetreuung in der Pandemie verlässlich gewährleisten

Wir wollen die Entwicklung und Bildung im Elementarbereich auch in der Pandemie verlässlich gewährleisten und die Eltern bei der Kinderbetreuung entlasten. Deshalb haben wir die Öffnung der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen mit weiteren Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Fachkräfte flankiert. Dazu gehören unter anderem der Rahmenhygieneplan und Selbsttests für Kinder und Beschäftigte. Das Staatsinstitut für Frühpädagogik unterstützt die Fachkräfte mit einer Handreichung für die Praxis, die regelmäßig aktualisiert wird.

2. Übergang von Schule in Berufsausbildung sicherstellen

Wir ergänzen die bereits bestehenden Maßnahmen, die wir jungen Menschen beim Berufseinstieg anbieten, indem wir das Programm der **Ausbildungsakquisiteurinnen und -akquisiteure** ausbauen. In jedem Regierungsbezirk fördern wir im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2022 eine zusätzliche Akquisiteurin oder einen zusätzlichen Akquisiteur, die oder der die jungen Menschen beim Übergang Schule-Ausbildung sowie die Betriebe bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs gezielt unterstützt. In fünf von sieben Regierungsbezirken haben die neuen Akquisiteurinnen und Akquisiteure ihre Arbeit bereits aufgenommen.

3. Perspektiven für Jugendliche schaffen: Jugendarbeit und Partizipation stärken

Die seit 7. Juni 2021 geltenden Lockerungen erlauben wieder in größerem Umfang Aktivitäten und Kontakte für junge Menschen unter gesicherten Bedingungen.

Wir möchten insbesondere dem Wunsch nach **Partizipation**, der von den Jugendlichen immer wieder an uns herangetragen wird, noch stärker nachkommen.

Dafür bauen wir insbesondere unseren **Aktionsplan „Jugend“** aus:

Wir wollen auch neue Beteiligungsformate entwickeln – von Jugendlichen für Jugendliche. **Anfang Oktober** werden wir deshalb zum Beispiel einen **digitalen Hackathon** für junge Menschen aus ganz Bayern unter dem Motto „**#ideenfürdiejugend**“ veranstalten. Ausgewählte Projekte wollen wir dann umsetzen und fördern. Dafür stellen wir ein **Jugendbudget** in Höhe von 1 Million Euro zur Verfügung.

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie zeigt, dass digitale Lebenswelten gerade auch für junge Menschen immer mehr Raum einnehmen. Wir wollen deshalb die jungen Menschen verstärkt in ihren digitalen Lebenswelten abholen. Dazu fördern wir mit einem neuen bayernweiten Modellprojekt insgesamt 14 **digitale Streetworker** (zwei pro Regierungsbezirk). Damit wollen wir analoge Streetwork-Formate der Jugendarbeit in die digitale Welt übersetzen. Den digitalen Hackathon und das Modellprojekt „Digitale Streetworker“ setzen wir mit unseren bewährten Kooperationspartnern, dem Bayerischen Jugendring (BJR) und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, um. Ebenfalls gemeinsam mit dem BJR bereiten wir eine öffentlichkeitswirksame **Wertschätzungs- und Reaktivierungskampagne** für junge Menschen und Mitarbeitende in der Jugendarbeit vor, um der durch die Corona-Pandemie verursachten Isolation und Passivität junger Menschen sowie dem Frust und der Erschöpfung vieler Mitarbeitenden in der Jugendarbeit entgegenzuwirken und diese wieder neu für die Angebote der Jugendarbeit zu gewinnen (z. B. über soziale Aktivitäten oder Bildungs- und Freizeitinvestitionen). Zudem entwickeln wir eine bereichsübergreifende **Homepage** zum Thema Partizipation. Sie soll über bestehende Partizipationsmöglichkeiten informieren und die vorhandenen Partizipationsstrukturen, Projekte und Ansprechpartnerinnen und -partner noch besser miteinander vernetzen.

4. Perspektiven für den Sport schaffen (Umsetzung durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration)

Die zum 7. Juni 2021 erfolgten Lockerungen im **Sportbereich** sind ein wichtiges Signal, da die Sportausübung wieder **ohne größere Einschränkungen** möglich ist.

Darüber hinaus hat das Kabinett am 29. Juni 2021 zwei weitere wichtige Unterstützungsmaßnahmen für den Sportbereich beschlossen. So erhalten alle Grundschülerinnen und -schüler zum ersten Schultag einen **Gutschein** in Höhe von bis zu 30 Euro für den Jahresbeitrag beim Neueintritt in einen bayerischen **Sportverein**.

Zudem fördert die Staatsregierung den Erwerb des Frühschwimmerabzeichens, des sogenannten „**Seepferdchens**“, durch einen entsprechenden Gutschein über 50 Euro für alle Vorschulkinder sowie Erstklässlerinnen und Erstklässler.

5. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche gezielt unterstützen

Gerade für sozial benachteiligte junge Menschen sind während des Lockdowns, aber auch in der Zeit danach die Angebote der Jugendsozialarbeit besonders wichtig.

Deshalb stärken wir die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)**, indem wir in diesem Jahr über den ohnehin vorgesehenen Ausbau um 70 Stellen nochmals 70 zusätzliche Stellen schaffen. Auch der Bund nimmt im Rahmen seines „Aufholprogramms“ Mittel für die Sozialarbeit an Schulen in die Hand. Damit können im nächsten Jahr nochmals 140 neue Stellen geschaffen und zudem kann die Förderpauschale für alle neuen Stellen in den Schuljahren 2021/2022 und 2022/2023 verdreifacht werden.

6. Familien gezielt unter die Arme greifen

Für Familien sind Belastungssituationen und damit verbundene Unterstützungsbedarfe gestiegen.

Deshalb unterstützen wir die Kommunen beim Ausbau der **Erziehungsberatungsstellen (EBs)**. Bis 2022 können zusätzlich 90 weitere geförderte EBs umgesetzt werden. Damit

stärken wir die Beratungsstrukturen, verbessern insbesondere die möglichst niedrigschwellige Erreichbarkeit durch aufsuchende Hilfen an Orten, an denen sich Kinder und ihre Familien aufhalten, und können so ganzheitliche Hilfen sicherstellen.

Um den Bekanntheitsgrad der Angebote der EBs weiter zu steigern, wird in diesem Jahr auch eine gemeinsame „**Öffentlichkeitskampagne**“ mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern umgesetzt.

Eine wichtige Rolle spielt auch der **Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Vernachlässigung**. Dabei unterstützen wir die Praxis mit dem Bayerischen Gesamtkonzept zum Kinderschutz sowie dem Konzept „Bayern gegen Gewalt“ zum Gewaltschutz und zur Gewaltprävention. Diese Konzepte gilt es, laufend weiterzuentwickeln. So wird beispielsweise eine neue **telemedizinische Plattform** für einen datenschutzgesicherten interdisziplinären Austausch über Videokonferenzen entwickelt.

7. Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken – Jugendmedienschutz sicherstellen

Die Nutzung digitaler Medien und der digitale Konsum bei Kindern und Jugendlichen haben in der Pandemie erheblich zugenommen. Umso wichtiger ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und gleichzeitig den Jugendmedienschutz sicherzustellen.

Das Kontakthalten der Beschäftigten mit den Kindern und Familien ist nicht nur in Corona-Zeiten sehr wichtig. Daher starten wir in diesem Jahr auf der Grundlage des Modellversuchs „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ die **Bayerische Digitalisierungsstrategie für die Kindertageseinrichtungen** in Bayern mit dem Ziel, die Medienkompetenz der Kinder, ihrer Familien und der Fachkräfte zu stärken.

Zudem werden wir die Fachkräfte in der **Familienberatung und -bildung** sowie Erziehungsberatung durch weitere Fortbildungen unterstützen, da hier Vieles in den digitalen Raum übertragen wird. Dazu haben wir eine entsprechende Fördermöglichkeit geschaffen, um dem anhaltend großen Bedarf an Fortbildungen in diesen Bereichen zur Stärkung der digitalen Beratungskompetenzen gerecht zu werden.

Gleichzeitig stärken wir den **Jugendmedienschutz** mit Angeboten, die speziell auf die Mediennutzung in der Pandemiesituation abzielen.

Wir können so unseren wertvollen Beitrag dazu leisten, dass Kinder, Jugendliche und ihre Familien gut durch die Pandemie kommen und auch in der schwierigen Phase danach gezielte Unterstützung erhalten.